

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1910

65 (22.3.1910) 2. Blatt

Badischer Beobachter.

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei.

Subscription and publication information table including prices for single copies, quarterly, and annual rates, as well as contact details for the publisher and printer.

Das Oppenauer Flugblatt vor Gericht!

Wie unsere Leser sich erinnern werden, hatte im Oktober letzten Jahres der in Oberkirch erscheinende liberale „Menschläder“ gegen Herrn Pfarrer Felder in Oppenau die schwersten Vorwürfe erhoben. Er habe während der Einsegnung der Leiche eines Kindes vor der Kirche an die Anwesenden, Leidtragende und Leidensgenossen, ein politisches Flugblatt verteilt lassen. In höchster Entrüstung protestierte „Der Menschläder“ gegen derartige Agitation bei einer Trauerfeierlichkeit, durch die die Religion gefährdet sei usw. Als der angegriffene Pfarrer die Sache berichtete, hielt der „Menschläder“ nicht nur seine Behauptung aufrecht, sondern warf demselben unter weiteren Ausfällen noch ferner vor, er habe sogar „in der Kirche selbst während des Gottesdienstes auf der Empore Flugblätter verteilen lassen“.

„Menschläder“-Artikel eingehend, aus, daß dieselben „absolut unermesslich geblieben“ seien und „die sehr schweren daran geknüpften Beleidigungen in keiner Weise gerechtfertigt erscheinen“.

Deutschland.

Ein unedle Kampfesweise aus Lothringen. Ein Verleumdungsfeldzug ganz nichtsnutziger Art ist im Gang gegen den lothringischen Zentrumsgewerkschaftsleiter Hoen, den Vertreter des Wahlkreises Saargemünd-Nordbach. Die treibende Kraft ist der 1903 unterlegene Gegenkandidat Soens, Herr Dr. Max von Jaunetz, Mitglied des Lothringers, dem Organ des Lothringers ein Artikel, in welchem dem Hoen vorgeworfen wurde, er habe sich einer großen Pflichtverletzung schuldig gemacht bezüglich der Durchführung des Eisenbahnbauauschusses-Wahlverfahrens. Es sei für diese Pläne im Reichshausbudget 71.000 Mark vor-

gesehen gewesen; dieser Posten sei im Reichstag gestrichen worden, ohne daß Herr Hoen oder seine Freunde vom Zentrum einen Finger zu Gunsten dieses Projekts gerührt hätten. Das ist eine blanke Unwahrheit. Die Pläne von 71.000 M. hat im Reichshausbudget nicht gestanden, sie sind infolge dessen auch nicht gestrichen worden. Der Eisenbahnminister von Breitenbach hat am Samstag vielmehr im Reichstag erklärt, es sei im Etat von 1910 keine neue Pläne eingeleitet worden, da aus der alten Pläne noch hinreichende Mittel zur Verfügung ständen. Bekanntlich ist im Staatsvertrag zwischen Bayern und dem Reichstag betreffend den Bau der genannten Linie abgeschlossen worden, jedoch der Bau in angemessener Frist fertiggestellt werden muß. Der Eisenbahnminister erklärte wörtlich: „In irgend welcher Verrücktheit liegt kein Anlaß vor. Weder die Fertigstellung der Vorarbeiten, noch der Beginn des Baues wird irgend eine Verzögerung erleiden.“ Herr Hoen hatte sich zum Wort gemeldet, wurde aber, wie in einer Bemerkung zur Geschäftsordnung hervorgehoben ist, durch Schluß der Debatte daran verhindert, die lothringischen Eisenbahnwünsche vorzubringen. Herr Hoen wird voraussichtlich bei der dritten Sitzung zu Worte kommen. So liegen die Dinge in Wirklichkeit und der „Lothringer“ hätte allen Grund, seine grundlosen und ehrenkränkenden Vorwürfe gegen Herrn Hoen zurückzunehmen und der Wahrheit die Ehre zu geben. — Herr Dr. Max von Jaunetz hat sich beiläufig den betreffenden Artikel gegen Herrn Hoen ausgesprochen, indem er ein Rundschreiben an die Bürgermeister des Wahlkreises Saargemünd-Nordbach richtete (unter Verlegung einer Anzahl Exemplare des „Lothringer“), worin er die Aufmerksamkeit auf den betreffenden Artikel hinlenkte und an die Bürgermeister die Aufforderung richtete, von diesen Exemplaren je eines in den Wirklichkeiten des Ortes auflegen zu lassen und die übrigen unter die Bewohner verteilen zu lassen, „daß der Artikel im „Lothringer“ soviel wie möglich zur Kenntnis der Leute gelangt“. Durch dieses Schreiben macht sich Dr. Max von Jaunetz zum Vorkämpfer an der unehrenhaften und unzulässigen Verächtlichmachung des Hoen, ja er fordert sogar die Bürgermeister auf, dafür Sorge zu tragen und selbst tätig zu sein für die Herabsetzung des Ansehens ihres Reichstagsabgeordneten in den Augen der Wählererschaft. Das ist eine Kampfesweise, die sich in den Augen aller Rechtsdenkenden von selber rüdt. Wie kommt Dr. Max von Jaunetz dazu, sich „unter Umgehung der zuständigen Behörden“ mit einem solchen unehrenhaften Auftrag an die Bürgermeister zu wenden? Nach den Anschauungen der Regierung — vergleiche das Schreiben des Staatssekretärs Jörn von Bulach an die Bischöfe von Straßburg und Metz — ist eine „Mitteilung an die Bürgermeister in ihrer Gesamtheit oder in ihren Hauptgruppen nur auf dem Dienstwege möglich.“ Wird der Staatssekretär auch gegen Herrn Dr. Max von Jaunetz den Kompetenzkonflikt erheben? Herr Hoen kann nur den guten Rat geben, sich auf gerichtlichen Wege für die ihm widerfahrnen Beleidigungen und Ehrenkränkungen Gemüths zu verschaffen.

Ausland.

Russisch-österreichische Verhandlungen. Die „Nowoje Wremia“ meldet, Iswolski und Graf Bechtold hätten das Eingehen über den Balkan unterzeichnet, wonach die Erhaltung des Status quo auf dem Balkan gesichert sei. Es sei auch ein volles Eingehen zwischen Petersburg und Wien in allen laufenden Fragen erzielt worden. In diesen Tagen würde das russische Auswärtige Amt ein hierauf bezügl. Communiqué veröffentlichen. In unterrichteten Kreisen wird erklärt, die Meldung der „Nowoje Wremia“ sei mit Vorbehalt aufzunehmen. Feststehen dürfte vorläufig nur, daß eine Einigung über die Aufrechterhaltung des Status quo auf dem Balkan erzielt wurde. — Aus Wien wird gemeldet: An hiesiger zuständiger Stelle wird bestätigt, daß der Abschluß der Verhandlungen betreffs die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Österreich und Rußland bereits erfolgt und daß in den nächsten Tagen sowohl in Wien wie auch in Petersburg ein diesbezügliches Communiqué verlautbart werden wird.

Spanien.

Ein verständiges Wort. Wie dem „Zugener Vaterland“ aus Madrid gemeldet wird, erklärte der radikale Ministerpräsident Canalejas in einer Unterredung, er denke gar nicht an den Erlaß kirchenselbstlicher Gesetze, am allerwenigsten an die Verdrängung und Vertreibung der Mönche. Die persönliche Freiheit des Menschen sichere ihm auch das Recht, in kirchlicher Gemeinschaft zu leben, wenn er dies vorziehe, auf diesem Wege sich sein Glück in der Ewigkeit zu sichern.

Portugal.

Heirat des Königs Manuel. In Lissabon wird wieder einmal die Frage der Heirat König Manuels ventiliert. Es verlautet jetzt ganz bestimmt, der König werde sich demnächst nach Biarritz begeben, um dort seine zukünftige Braut, die englische Prinzessin Patricia Victoria, die Tochter des Herzogs von Connaught zu treffen. Der Minister des Innern, Villaca wurde im Parlament hierüber interpelliert. Er stellte nicht in Aussicht, daß Verhandlungen betreffs der Heirat gepflogen werden seien, eine offizielle Auskunft, wie weit die Verhandlungen geblieben seien, könne vorläufig nicht gegeben werden. Dem Parlament werde bald eine Erklärung hierüber gegeben.

Baden.

Karlsruhe, 22. März 1910.

Die Vorfrucht der Sozialdemokratie.

Daß der Liberalismus mit seinen Großblöckbestrebungen in letzter Linie der Sozialdemokratie vor-

Theater und Kunst.

Groß. Hoftheater. Vorgestern, Sonntag, hatten wir schon wieder „Lohengrin“. Es ist ja bezeichnend, daß der leidige Heldentenorwechsel, der bevorsteht die lyrische Zierde soll durch das Engagement des Herrn Sievert, der neu mit so viel Erfolg gesungene, ersetzt sein. Herr Sievert wird nach Abgang des Herrn Jahnke 1911 hier an dessen Stelle treten, die Leistung ist, immer wieder Opern zu geben, in welchen die Hauptrollen als Wagner'sche Sänger ihr Können voll auszuwirken müssen. Aber muß dies immer und immer wieder „Lohengrin“ sein? Früher wurden solche Werke häufig aufgeführt, wenn sie auf dem Spielplan erschienen, bedeutete dies Erscheinung eine Zeit Freude zu geben, das heißt bald, wenn es so weiter geht, ihren Wert verlieren. Wenn man eine gute Speise zu häufig genießt, wird man überdrüssig und verbißt sich den Magen. So auch hier, man wird den „Graal“-Ritter bald nicht mehr so gerne sehen, wenn er zu oft erscheint, und es gibt doch noch andere Partien, wo ein Tenorist seine Kunst entfalten kann; freilich ist unter Repertoire noch dieser Richtung nichts weniger als ungenügend und die Auswahl für Heldentenor beschränkt. Herr Wagner, der große deutsche Musikdramatiker, die Welt mit seinem Ruhm erfüllt, aber dessen ungeachtet darf man wohl doch hoffen, daß unsere erste Musikleitung nicht vor lauter Wagner-Enthusiasmus vergißt, daß außer dem unschätzbaren Meister es auch noch viele andere große Tonichter gab, von welchen erlernte und die es wohl verdienen, Platz an anderen Bühnen, auch hier ihren ständigen Aufenthalt zu verdienen. Zu viel ist in allen Fällen angeführt zu werden. Zu viel ist in allen Fällen angeführt zu werden. Zu viel ist in allen Fällen angeführt zu werden. Zu viel ist in allen Fällen angeführt zu werden.

hospitierender Tenorist, Herr Fris Bischoff von Stadttheater in Düsseldorf. Der Sänger hat eine weiche, nicht sehr große, aber von der Mittelgröße ausnehmend klare Stimme, welche in der Höhe besonderen Wohlklang entwickelt. Die Erscheinung war für diesen Kritiker recht vorzüglich; er sah ideal aus und ließ sich in der Darstellung eine verständige Auffassung der Partie erkennen. In seinem Vortrag war nicht alles von gleich edlem Genüsse, wie wir dies hier gewohnt sind; einzelne Stellen sang er mit einer gewissen Abruption, wie z. B. im 1. Akte: „Durch Gottes Sieg ist jetzt dein Leben mein; Ich schenke dir, nicht dir, die Welt es weihen!“

aus Nürnberg einen schweren Stand, ihr nicht ganz ausgeglichenes Stimmungsbild und die Technik bedürfen wohl noch der Verbesserung, aber dessenungeachtet dürfte sie doch durch Freilich und Ausdruck zu interessieren und fand viele Beifall. Herr Junker war als tüchtiger Interpret der Sänger am Klavier, am richtigsten Platz. Das Konzert hinterließ den besten Eindruck und reichte sich den aussergewöhnlichen Veranstaltungen, welche die Musikgesellschaft ihren Mitgliedern diesen Winter bot, würdig an. Instrumentalverein. Das vom Instrumentalverein Freitagabend in der Eintracht veranstaltete Konzert zählt zu den bedeutendsten, die der Verein in der letzten entgegengesetzten Saison gab. Das erste Werk, das zur Aufführung gelangte waren der 1. und 2. Satz (Allegro und Andante) aus der 6-stimmigen Symphonie von Leopold Mozart, des Vaters unseres großen Volksgesangs Amadeus Mozart, das ganz den Stempel seiner Zeit trägt. Der 1. Satz hat einen heiteren Charakter, aber auch etwas pompösen Charakter mit wenig Farbenbezug. Stimmungswechsel und nimmt zuweilen einen etwas einformigen Zug an. Besser spricht der 2. Satz, das Andante, in seiner knappen Fassung und seiner dankbarerreicheren, stilistisch gefälligeren Natur an. Die zweite Orchesterstimme war ebenfalls ein Tongebilde Mozartischer Muse, es war die für kleineres Orchester geschriebene B-dur-Symphonie von W. A. Mozart dem großen Meister, ein Werk in froherer Stimmung geschrieben, ein Dokument des Mozartischen Geistes umrahmt von Grazie und edelmütiger Anmut. Als letzte Nummer brachte das Orchester ein Jugendwerk R. M. von Webers „Quintette für Peter Schmitt“, ein einfaches aber wirkungsvolles Werk, aus welchem die künftige Größe seines Autors schon merklich zu erkennen ist. Das Orchester führte diese Aufgaben glänzend durch, das waren keine dilettantischen Wiedergaben mehr, sondern künstlerische Aufführungen, feste rhythmische Haltung, kraftvolle Gesinnung, wo solche geboten, empfindungsvolle Wärme und klare Klangmischung und Formgebung. Wir machen uns keineswegs des Panegyrikus schuldig, wenn wir konstatieren, daß der Verein unter seinem Dirigenten Herrn Musikdirektor

Theodor Mann auf eine Höhe gestiegen ist, die er früher nicht einnahm. Herr Mann ist ein Musiklehrer und Dirigent, der es vermag, seine Musikschüler sicher und zuverlässig durch die ihm vorliegenden Partituren zu leiten, der sie den Geist der Komposition erfassen und verstehen lehrte und durch seine Feinsinnigkeit und die erprobte Initiative, mit welcher er sie an ihre Aufgaben führt, Hingebung und Begeisterung für die edle Kunst in ihnen erweckt. Wir schätzen uns auch an dieser Stelle, dem ihm und seinem Orchester reichlich spendenden Beifalle gerne an. Als Sängerin hörten wir ein Fräulein Anna Dürr, Opernsängerin aus Bamberg, eine Schülerin Rosenbergs, dessen vortreffliche Schule aus dem geschmackvollen Vortrag, der mit kraft- und klängevoller Sopranstimme begabten Künstlerin leicht zu erkennen war. Sie bekannte Arie der „Suzanna“, „Gedulde nicht die Stunde“ aus „Figaros Hochzeit“, so wie ihre Lieder von Grieg, Elmsky und Taubert sang sie mit Auszeichnung. Als ein erstklassiger Cellist stellte sich Herr Konzertmeister Herman Stoever aus München vor, makellose Technik, die Feinheit der Nuancierungen, rhythmische Prägnanz und ein edler feinerer Ton vereinigten sich zu einer künstlerischen Totalität seiner Darbietungen, die ihm den lebhaftesten Beifall erwarb. — Herr Hermann Krieger sah wieder als geistvoller Begleiter am Klavier. Dieser Abend geriet dem Instrumentalverein, seinem rühmlichen Vorstande Herrn Ludwig Paar und seinem Dirigenten, als einer der erfolgreichsten, zur besonderen Ehre.

Kirchliche Nachrichten.

Erfingen. Beate P. Josef Schmitt O. S. B. aus Deuron hier Predigten für die Männer. Von Dienstag bis Samstag hatten sich die Männer und Burden zahlreich (am Samstag waren es 240) zu den Predigten eingefunden. 401 Gläubige haben bis jetzt ihre Pflicht erfüllt, darunter 282 Männer und Burden über 18 Jahre. Dank dem unermüdlichen hochw. Vater Josef. Ehre den Männern für ihr gutes Beispiel. Der Eucharistische Kongress in Montreal. — Rom, 17. März. Die Vorbereitungen zu dem im September stattfindenden internationalen eucharistischen

Rinder 264, Schafe 1, Schweine 910, Rindern 12, Riegen 3 Stück. Es wurde bezahlt für 50 Rilo Schlachtgewicht: für vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtgewichtes, 7 Jahre alte Ochsen 81 bis 83, junge, fleischige, nicht ausgewählte u. ältere ausgem. Ochsen 78-80, mäßig genährte, junge, gutgenährte, ältere 76-78, gering genährte Ochsen jeden Alters ---; für vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtgewichtes 68-70, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 65-67, gering genährte Bullen 62-64; für vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtgewichtes bis zu 7 Jahren 60-63, ältere ausgewählte Säue und wenig gut entwickelte jüngere Rinde 56 bis 60, mäßig genährte Rinder 76-79; gering genährte Rinde 50-56; feinste Mast (Kollm-Mast) und beste Sangfäher 102-105, mittlere Mast u. gute Sangfäher 97-100, geringe Sangfäher ---; ältere gering genährte (Kreuzer) ---; Mastlämmer und jüngere Mastlämmer ---; ältere Mastlämmer ---, mäßig genährte Hammel und ältere Mastlämmer ---, für vollfleischige Schweine der kleineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 71-73, fleischige Schweine 70 ---, gering entwickelte Schweine ---, Säuen und Eber ---; für Rindern 3-6 M. Tendenz des Marktes: langsam.

Karlsruhe. (Schlachthof.) In der Woche vom 14. März d. 1910 wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1919 Stück Vieh und zwar: 224 Stück Großvieh (20 Ochsen, 57 Rinder, 52 Rinde, 43 Ferkel), 395 Rinder, 763 Schweine, 53 Hammel, 8 Riegen, 463 Rindern, 0 Ferkel, 7 Pferde. 12 1/2 Rilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Verkauf unterliegt.

Mannheim, 19. März. In der heute unter dem Vorsitz des Herrn Reichstags-Abgeordneten Wasser mann stattgehabten Generalversammlung der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft waren durch 62 Aktionäre 18.000 Aktien vertreten. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Franz Urbig, Geschäftsinhaber der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Berlin, widmete dem verstorbenen Geh. Kommerzienrat Karl Raden burg einen warmen Nachruf, in dem er dessen hervorragende Verdienste um das Institut würdigte. Es wurden abends die Regularien erledigt und die Anträge der Aemterung angenommen; es gelangt danach wieder eine Dividende von 6 Prozent zur Verteilung. Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren Geh. Hofrat Prof. Dr. von Schulze-Gäbernick, Freiburg, Bankier M. A. Straus in Firma Straus u. Cie., Karlsruhe, und Franz Urbig, Geschäftsinhaber der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Berlin, wurden einstimmig wieder und das bisherige Mitglied der Direktion, Herr Wilhelm Lindstedt, neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Konkurse in Baden.
Ettenheim. Kaufmann Adolf Maier (wegen Trunksucht entmündigt). M. Z. 9. April, P. Z. 16. April.
Karlsruher Staudesbuch-Auszüge.
 Geschicklungen: 19. März. Gottlieb Käfer von Großbottmar, Bahnarbeiter hier, mit Friederike Winterer von Gochsheim. — Vinzenz Sauter von Ebersweier, Schmid

hier, mit Anna Jäger von Jöhlingen. — Ludwig Schneider von Offenheim, Sergeant hier, mit Anna Werner von Wintersdorf. — Friedrich Wurster von Gompelshausen, Bäcker hier, mit Alette Britmann von Reichen. — Georg Flager von Heilinghausen, Metzler hier, mit Theresia Bürgin von Mündshausen. — Alfons Wäger von hier, Telegraphen-Assistent hier, mit Clara Scholl von hier. — Wilhelm Keller von Gotschal, Metzler hier, mit Anna Gaudios von Gompelshausen. — Karl Rothmeyer von Schöding, Schriftfeger hier, mit Emilie Reichelder von Mündshausen. — Richard Schumann von Heilinghausen, Glaser hier, mit Luise Girner von Sulzbach. — Wilhelm Freiher von St. Andreä, Groß-Kammerherr, von Heilinghausen, Gutsbesitzer alda, mit Luise Freiin von Gemmingen-Guttenberg von Freiburg. — Otto Henkel von Krausfeld, Diplom-Ingenieur in Neuburg, mit Wilhelmine Walter von hier. — Wilhelm Gehl von Nieblen, Schugmann hier, mit Veria Binder von Freiburg. — Wilhelm Jakob von Walfaltrach, Steinbauer hier, mit Katharina Hierl von Schöding. — Friedrich Jüggel von Nieblen, Metzler hier, mit Emma Jüster von Konstantz. — Dr. Ernst Wege von Heilinghausen, Oberarzt an der Heilstätte Friedrichsheim, mit Hedwig Kirck von hier. — Leopold Haber von Nieblen, Metallarbeiter hier, mit Emma Haack von Heilinghausen. — Friedrich Kühn von Heilinghausen, Metzler hier, mit Katharina Häfeler von Nieblen. — Wilhelm Schöll von Schwabenthal, Intendantur-Sekretär hier, mit Olga Dier von hier. — Karl Krauß von hier, Maschinenmeister hier, mit Maria Henger von Kemmerhofen. — Jaak Welt von Heilinghausen, Kaufmann in Heidelberg, mit Johanna Detelshofen von Heilinghausen. — Gustav Lehle von hier, Zimmer-

mann hier, mit Veria Strohmeyer von Heilinghausen. — Karl Schön von hier, Schriftfeger hier, mit Gertruda Logt von Heilinghausen. — Friedrich Gerstlich von hier, Metzler hier, mit Margarete Hubert von Erlangen. — Albert Stidel von Nagold, Metzler hier, mit Emma Sped von hier.
Todesfälle: 19. März. Ludwig Mornhinweg, Groß-Hofkassaplayer a. D., ein Ehemann, alt 82 Jahre, Frei-Fraulein Kathilde von Rageneck, Hofdame a. D., alt 68 Jahre. — Hedwig, alt 1 Monat 8 Tage, Vater Carl Wehner, Bäcker. — Anna Braun, alt 62 Jahre, Witwe des Landwirts Bernhard Braun. — 20. März. Katharina Walzenbach, alt 87 Jahre, Witwe des Hauptlehrers Christian Walzenbach. — August, alt 15 Tage, Vater Eugen Nimm, Wagenführer.
 Karlsruhe, den 19. März 1910. Vom 16.--19. ds. Monats hiere selbst die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung statt. 14 Sekundaner des Pädagogiums Heidenberg-Neuenheim bestanden dieselbe und erwarben sich dadurch den Berechtigungschein für den Einjährig-Freiwilligen Militärdienst.

Die Frauen stimmen mit einander darin überein: Wir brauchen ein Waschmittel, das durchgreift, ohne der Wäsche zu schaden, das sie vielmehr schön, sie schön und rein und weich macht, wie frischgefallener Schnee. Darum waschen wir regelmäßig nur mit **Lux**! — Wer zweifelt an der und wäschererprobten Nachahmungen aus dem Wege geben will, achte beim Einkauf von **Lux** sorgfältig auf das rote Band! Ueberall erhältlich.

Der Kenner urteilt

noch viel schärfer als der Laie. Wir führen alle unsere Waren in so vorzüglicher Qualität, dass sie jeder Prüfung standhalten können.

Schuhe und Stiefel

in denkbar grösster Auswahl und in allen Preislagen.

4 Spezial-Preislagen:

Mark 8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 15⁰⁰

Schuhhaus Bertolde

76 Kaiserstrasse 76 :-: Marktplatz

Gemüse- und Obst-Konserven

Helvetia Confituren

Helvetia Gâteaux

empfiehlt

Bernhard Oser

Waldstraße 5.

Schuhwaren.

Grosse Preisermässigung!

Gebe bis 27. März auf sämtliche Waren 10%.

Ein Kosten Herren- und Damentiefel, echt Box calf 20%.

Kindboy-Herren-Schnür- und Zugtiefel von M. 8.50 an.

Kindboy-Kinderstiefel (Schnür) 27/30 jetzt 4.75

Kindboy-Kinderstiefel (Schnür) 31/35 " 5.25

Hofboyleder (Schnür und Halen) 27/30 " 4.40

Hofboyleder (Schnür und Halen) 31/35 " 4.90

Kindboy-Damantiefel mit u. ohne Lackkappen zu 7.50

Große Auswahl in Kommunitantentiefel, extra billig!

bei **Frau Mina Huber,**
 Scherzstraße 4, hinter der Morgenstraße.

Bauarbeiten-Vergabung.

Zur Erbauung einer Grabkammer auf dem Friedhof in Westheim (Amts Landeshofheim) sollen zur Ausführung in Accord vergeben werden:

Gründ- und Maurerarbeit	1754.87
Steinhauerarbeit	1877.00
Stimmerarbeit	236.40
Berupparbeit	167.85
Schreinerarbeit	45.00
Glasmalerarbeit	198.80
Schlosserarbeit	75.24
Schleiferarbeit	288.35
Minerarbeit	62.86

Nach Prozenten des Aufschlags auszubehaltende Angebote hierauf wollen verschlossen und mit Aufschrift „Angebot“ versehen spätestens bis Donnerstag, den 31. März 1. 1910, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Westheim portofrei eingereicht werden, wofür die Uebernahmebedingungen, Uebertragungsbedingungen und Plan zur Einsicht der Bewerber aufliegen. Westheim, den 18. März 1910.

Erzdiözesanliches Bauamt.
Maier.

Während Karwoche und Oster-Feiertage

empfehle ich in nur prima lebendfrischer Ware:

Holländ. Winter-Rheinsalm	lebendfrische Zander
Offender Turbots	lebende Hummer
Holländ. Kabeljaas	Franzö. Poularden
" Schellfische nsm.	nene 1910 er Enten
" Backfische	" " Gänse
" Stockfische	" " Hühner
lebende Bachforellen	Franzö. Canden, Welschkahnen
" Rheinhechte	hiesige Waldschneppen (schußfrisch),
" Rheinbarschen	Hafelhühner
" Schleien nsm.	Schneehühner
	Birkhühner nsm.

Sämtliche Obst- und Gemüsekonerven von Moitrier-Mech.

Alois Zanetti

Tel. 2107. Kaiserstr. 64.
 En gros. En détail.

Stühle

werden dauerhaft geölt, repariert und anspolirt.
 Stuhlresterei Friedrich Ernst
 Adlerstraße 3.

Karlsruher Musikbildungsanstalt

(gegründet i. J. 1837)

Unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden.

Einladung

zu den im Museumsloale, Kaiserstr. 90, stattfindenden drei Schlußkonzerten: Montag, den 21., Dienstag, den 22., und Mittwoch, den 23. März 1910, jeweils nachmittags 4 Uhr.

Karlsruhe, Anfang März 1910. Der Gesamtvorstand.

Privat-Detektiv-Institut „LUX“

empfiehlt sich zu diskreten Beobachtungen, Ermittlungen etc. in allen Privatfachen, sowie **Heirats-anstöße!** Ueberall!

Gleichzeitig auch in der Anfertigung von Schriftsätzen, Eingaben und Bittgesuchen jeder Art.

Jacob Schaller,
 Polizeibeamter a. D.,
 Karlsruhe, Goethestr. 29, I.

Diwan.

Neue, schöne Tafel- u. Plüschdiwans von 40 Mk. an, hoch abgepaßt mod. Sitz- und Lehnelemente von 55-80 Mk. (eine Fabrikware) nur selbstgefertigt, prima Ware unter Garantie. Gebe extra

10% Rabatt!

bis 10. April. Kein Laden, daher billig wie jede Konkurrenz.
 Nur im Spezialgeschäft **R. Köhler,**
 Tapezier, Schützenstraße 53 II.

Nürnberg Geld-Lotterie

150000

50000
 20000
 10000

Carl Götz, Bankgeschätt, Hebelstr. 11/15.
 Gebr. Göhringer G. m. H., Kaiserstr. 60. Ludwig Michel.

Franz Viefeld, Großh. Hoflieferant,

C. G. Frey Nachfolger, Markgrafenstr. 45. Telephon 98.
 Mein Geschäft ist am Karfreitag den ganzen Vormittag geöffnet.

P

Photographische Apparate

und alles Zubehör in reichster Auswahl.

Alb. Glock & Cie.

Gegr. 1861. KARLSRUHE. Telefon 51.
 Uebernahme photographischer Arbeiten.

Sinol-Fußboden-Glanzack

besten, haltbarsten Fußbodenanstrich, in acht diversen, brillanten Farben per Pfd. 50 Pfg., bei 10 Pfd. 48 Pfg.

Musterkarte gerne zu Diensten. Prompter Versand nach auswärts. Nur erhältlich bei

Jul. Dehn Nachflg.,
 Drogerie, Zähringerstrasse 55.
 Plabattmarken.

Französischen Unterrichts

erteilt

L. Zuker und Madame Zuker-Rochelle,
 Mühlburg, Lindenplatz 6/III, zu mässigem Honorar, Nachhilfständen und Konversation.

Drogerie Josef Simon

Triburg in Baden

empfiehlt der hochw. Geistlichkeit

Ia. Altar-Wachs — Marienkerzen — Spezial-Marke — Kirchenöl — garantiert rein, Ewig-Licht-Dochte, Weihrauch, Rauchfackelkohlen.

Viele Anerkennungs-schreiben!

Hoonstraße 24, 4 Stock, links, ist ein Kinderliegend- und Sitzwagen zu verkaufen.

Tüchtiges Mädchen

für häusliche Arbeiten sucht auf 1. April Frau Seminarlehrer **Yentel** Karlsruhe, Müppurrerstraße 29.

Kleine, gutgehende Wirtschaft, zu verkaufen

in der Nähe von Karlsruhe, oder gegen kleines Landhaus, Acker oder Wiesen, zu verkaufen. Auch Hypotheken oder Restauszahlung wird zu Zahlung genommen.
 Müppurrerstr. 18, ptr.

